

VORBERICHT

Haushaltsjahr 2013

Der Vorbericht (§ 6 GemHKVO) soll über die Haushaltswirtschaft und die Finanzlage der Samtgemeinde informieren und insbesondere die Entwicklung der wichtigsten Erträge, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen des Vermögens, der Rücklagen, der Schulden und der Rückstellungen erläutern.

Haushalt als 3-Komponentensystem

Das neue kommunale Rechnungssystem (NKR) schreibt 3 Komponenten für den kommunalen Haushalt vor:

- die Bilanz (Vermögensrechnung)
- die Ergebnisrechnung
- die Finanzrechnung

Der Aufbau einer Kostenleistungsrechnung (KLR) ergibt sich aus § 21 GemHKVO. Hierbei sind Kosten und Leistungen zu erfassen und nach Kostenarten verursachergerecht zum Zweck spezieller Auswertungen auf Kostenstellen zu verteilen und Kostenträgern zuzuordnen (Kontenklasse 9). Dies erfolgt als haushaltswirtschaftliches Instrument der Steuerung (§ 21 GemHKVO). Ziele und Kennzahlen sollen hierbei die Grundlage bilden. Der Aufbau einer aussagekräftigen KLR kann nur schrittweise in den nächsten Jahren erfolgen und entsprechend zielorientiert ausgestaltet werden

Bilanz (Kontenklassen: 0, 1 und 2):

In der Bilanz werden das immaterielle Vermögen, das Sachvermögen, das Finanzvermögen, die liquiden Mittel und die aktive Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite dargestellt. Auf der Passivseite stehen die Nettoposition, die Schulden, die Rückstellungen und die passive Rechnungsabgrenzung. Die Nettoposition (Eigenkapital) bildet hierbei den wertmäßigen Überschuss des Vermögens über die Schulden der Gemeinde.

Ergebnishaushalt (Kontenklassen 3, 4 und 5):

Im Ergebnishaushalt werden die ordentlichen und die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen geplant. Hiermit wird ein Werte- oder Ressourcenverbrauch oder ein Werte- oder Ressourcenzuwachs ausgelöst.

Finanzhaushalt (Kontenklassen 6 und 7):

Im Finanzhaushalt werden die Einzahlungen und die Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeiten, für Investitionstätigkeiten und für Finanzierungstätigkeiten veranschlagt.

Haushaltsplan gem. § 4 Abs. 1 GemHKVO

Der Haushalt ist in Teilhaushalte gegliedert. Die Teilhaushalte entsprechen der tatsächlichen Verwaltungsgliederung nach Fachbereichen. Dem Teilhaushalt sind die jeweiligen Produkte zugeordnet.

Ergebnishaushalt nach Teilhaushalten

Im Ergebnishaushalt gibt es 6 verschiedene Produktbereiche.
Die 25 Produkte wurden in 4 Teilhaushalte gegliedert.

Im Teilhaushalt Allgemeine Verwaltung sind die Produkte (11110, 11120, 28110, 36610, 36620, 42110, 42410, 42420, 42430).

Im Teilhaushalt Kindergarten sind die Produkte (36510).

Im Teilhaushalt Bauwesen und öffentl. Einrichtungen sind die Produkte (51110, 54110, 54510, 54710, 55210, 57310, 57320, 57330, 57340, 57350).

Im Teilhaushalt Finanzen sind die Produkte (11170, 53110, 53210, 61110, 61210).

Hieraus ergibt sich für das Haushaltsjahr 2013 folgendes ordentliches Ergebnis in den Teilhaushalten:

<u>Teilhaushalt</u>	<u>Erträge</u>	<u>Aufwendungen</u>	<u>Überschuss/Defizit</u>
Allgemeine Verwaltung	€ 6.400,00	€ 102.800,00	€ - 96.400,00
Kindertagesstätte	€ 4.700,00	€ 182.700,00	€ - 178.000,00
Bauwesen, öffentl. Einrichtungen	€ 48.300,00	€ 565.400,00	€ - 517.100,00
Finanzverwaltung	<u>€ 1.923.100,00</u>	<u>€ 1.318.200,00</u>	<u>€ 604.900,00</u>
Gesamt	€ 1.982.500,00	€ 2.169.100,00	€ - 186.600,00

Es entsteht ein Jahresverlust (GuV) in Höhe von € 186.600,00.

Erträge nach Ertragsart

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Grundsteuer	409.000	412.000	438.000	438.000
Gewerbesteuer	325.000	325.000	300.000	300.000
Einkommensteueranteil	925.000	962.000	1.000.000	1.050.000
Umsatzsteueranteil	35.800	36.700	37.800	38.000
Hundesteuer	11.500	11.500	11.500	11.200
Vergnügungssteuer	200	200	200	200
Auflösung Ertragszuschüsse	47.700	47.700	47.700	47.700
Öffentl.-rechtl. Entgelte	4.400	4.400	4.400	4.400
Privatrechtl. Entgelte	83.900	83.500	83.500	83.500
Personalkostenerstattungen	0	0	0	0
Konzessionsabgaben	96.500	98.000	98.000	98.000
Interne Leistungsbeziehungen	0	0	0	0
Zuweisungen Land	0	0	0	0
Zuweisungen Landkreis	10.000	10.000	10.000	10.000
Sonstige Erträge	33.500	33.500	33.500	33.500
Gesamt	1.982.500	2.024.500	2.064.600	2.114.500

Notwendige Erläuterungen:

- Der Betrieb der Kindertagesstätte erfolgt seit dem 01.08.2012 in Form des Zweckverbandes Kindergarten Oderwald. Dadurch sind die Beträge im Bereich der Zuwendungen deutlich reduziert.
- Die geringeren Steuereinnahmen erklären sich durch die im Jahr 2012 einmalige Gewerbesteuersituation.

Die internen Leistungsbeziehungen (Verrechnungen zum Bauhof) sind nicht „Haushaltsvolumen“. Sie werden in Ziffer 26 und 27 nachrichtlich ausgewiesen.

Aufwendungen nach Ertragsart

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Personalaufwendungen	147.900	152.900	156.400	161.400
Rückstellungen für Personal	0	0	0	0
Sach- und Dienstleistungen	412.700	210.600	211.000	212.500
Aufwandsentschädigungen	14.000	14.000	14.000	14.000
Zinsen	64.800	61.300	57.800	54.000
Abschreibungen	137.700	139.900	140.000	140.100
Kreisumlage	756.800	775.100	794.000	812.000
Samtgemeindeumlage	356.400	364.200	372.400	380.000
Gewerbesteuerumlage	71.000	71.000	65.500	65.500
Zuweisungen an KITA-ZV	168.000	165.000	165.000	165.000
Zuweisungen und Zuschüsse	7.800	7.800	7.800	7.800
Beiträge an Unterhaltungsverb.	13.500	13.500	13.500	13.500
Sonstige Aufwendungen	18.500	17.700	18.000	18.000
Gesamt	2.169.100	1.993.000	2.015.400	2.043.800

Notwendige Erläuterungen:

- Kostensteigerungen entstehen bei der Straßenunterhaltung (Schlesierweg) mit rd. 130.000,00 €
- Im Produkt DGH Bormum sind zusätzliche Unterhaltungskosten (neue Fenster und Türen) in Höhe von € 40.000,00 berücksichtigt.
- Auf die Veränderungen im Produkt KITA wird hingewiesen.

Einzahlungen für Investitionstätigkeiten

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Zuweisungen / Zuschüsse	0	0	0	0
Vermögensveräußerung	0	0	0	0
Beiträge und ähnl. Entgelte	0	0	0	0
Umschuldungen	0	0	0	0
Kreditaufnahme	79.500	0	240.000	0
Gesamt	79.500	0	240.000	0

Notwendige Erläuterungen : Keine.

Auszahlungen für Investitionstätigkeiten

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Vermögenserwerb	64.500	18.000	20.000	17.000
Baumaßnahmen	15.000	0	275.000	0
Zuschüsse	0	0	0	0
Umschuldungen	0	0	0	0
Tilgungen	81.800	84.500	87.300	90.300
Gesamt	161.300	102.500	382.300	107.300

Einzeldarstellung der bedeutsameren Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen:

Produkt	Kostenstelle	Konto	Bezeichnung	Auszahlungen	Erläuterung
Kindertagesstätten					
36510	736510	783110	Vermögen über 1.000,00 €	4.000 €	Bedarfsposition
36510	736510	783120	Vermögen 150 € bis 1.000 €	5.000 €	Küchenmöbel u. a.
Jugendarbeit					
36610	736610	7831100	Vermögen über 1.000,00 €	3.000 €	Ausstattung Jugendraum
Spielplätze					
36620	736620	783110	Vermögen über € 1000	5.000 €	Spielplatzgeräte
Sportstätte Achim					
42430	742430	783120	Vermögen 150 € bis 1.000 €	500 €	Einbruchsicherung
Gemeindestraßen					
54110	754110	783120	Vermögen 150 € bis 1.000 €	2.000 €	Bedarfsposition
54110	754110	787200	Tiefbaumaßnahmen	15.000 €	Erneuerung der Straßenzufahrt zur Pumpstation „Hasenbach“
Oderwaldhalle					
57310	757310	783120	Vermögen 150 € bis 1.000 €	2.000 €	Bedarfsposition
DGH Bornum					
57310	757310	783120	Vermögen 150 € bis 1.000 €	1.000 €	Bedarfsposition

Bauhof					
57350	757350	783110	Vermögenserwerb über 1.000 €	40.000 €	Kommunalfahrzeug
57350	757350	783120	Vermögenserwerb zw. 150 und 1.000 €	2.000 €	Bedarfsposition

Künftige Jahre:

Kindertagesstätte:	Bedarfspositionen.
Spielplätze:	Bedarfspositionen.
Gemeindestraßen:	Bedarfspositionen.
ÖPNV:	Haltepunkt Stadt Regio Bahn (Bahnhof)
Oderwaldhalle:	Bedarfspositionen
DGH Bornum:	Bedarfspositionen

Entwicklung der Schulden seit 2010

Jahr	Kredit- aufnahme In € gerundet	Tilgung In € gerundet	Schulden- stand In € gerundet	Pro Kopf In €	Einwohner- zahl Per 31.12. Vj	Hinweis Einwohner
Stand 1.1.2010			1.432.200			
2010	300.000	72.800	1.659.400	575,58	2.883	Statistik
2011	0	86.900	1.572.500	554,09	2.838	Statistik
2012	0	84.900	1.487.600	533,00	2.791	Statistik
2013	380.500	81.800	1.786.300	641,63	2.784	Prognose
2014	0	84.500	1.701.800	618,61	2.751	Prognose
2015	240.000	87.300	1.854.500	682,30	2.718	Prognose
2016	0	90.300	1.764.200	656,81	2.686	Prognose

Hinweis: Kredite 2013 incl. der Übertragung der Kreditermächtigung aus dem Jahr 2012 in Höhe von € 301.000,00.

Beurteilung der Kassenlage

Das Haushaltsjahr 2012 wurde mit einem Gewinn geplant. Die hohen Gewerbesteuernachveranlagungen für ein Unternehmen lassen sich nicht realisieren. Somit wird die Finanzrechnung diesen Finanzmittelzufluss nicht erhalten. Der Gesamtfehlbetrag (incl. Vorjahre) mit rd. 163.000,00 € per 31.12.2011 wurde in der Eröffnungsbilanz ausgewiesen. Das Rechnungsergebnis für das Haushaltsjahr 2012 ist noch nicht absehbar. Zudem kommt der Verlust aus der Ergebnisrechnung 2013 (Gewinn-/Verlustrechnung) mit geplanten € 191.100,00. Gleichzeitig erfolgt die erste

größere Einnahme der Gemeinde Börßum erst mit der 1. Abschlagszahlung auf den Einkommensteueranteil 2013 mit der Rate per 01.05.2013. Die Aufnahme des Investitionskredites (Kreditermächtigung 2012) wurde im Haushaltsjahr 2012 noch nicht aktiviert, da die Investitionsleistungen erst zum Ende des Haushaltsjahres vollständig abgerechnet worden sind. Zudem ist die Zinskurve aktuell sehr niedrig (historischer Tiefpunkt). Ein Kreditaufnahme soll unter Berücksichtigung der Kreditmarktentwicklung so spät wie möglich im laufenden Haushaltsjahr 2013 erfolgen. Die „Zwischenfinanzierung“ ist über Liquiditätskredite abgebildet, die aktuell nochmals ca. 2 % günstiger kalkuliert sind. Bei stabilen Kreditmarktkonditionen errechnet sich somit eine kurzfristige Zinsersparnis von bis zu rd. € 5.000,00 bis einschl. zum 3. Quartal 2013. Daraus resultiert ein Liquiditätsbedarf von tatsächlich zeitweise bis zu € 500.000,00.

Liquiditätskredite werden natürlich nur im dringend erforderlichen Umfang aufgenommen. Eine Zinsbindung von max. 3-Monatsfristen soll hierbei die Regel sein. Diese werden sich vorwiegend an den sog. Steuermonaten (Febr. Mai, Aug. und Nov.) orientieren. Eine grafische Darstellung wird für die kommenden Jahre geplant. Das Bild der Liquiditätsentwicklung wird damit verdeutlicht. Eine Liquiditätsplanung über die Samtgemeinde Oderwald, wie in den vergangenen Jahren praktiziert und mit entsprechender Zinsverrechnung zum Jahresende ist unter Berücksichtigung der kaufmännischen Rechnungsdarstellung nicht mehr sinnvoll.

Produkte und Ziele

Im Haushaltsplan der Gemeinde Börßum sind sämtliche Produkte beschrieben (Kurzbeschreibung). Die Produktbeschreibungen werden in den kommenden Jahren weiter ergänzt und aktualisiert. Die Leistungen der Gemeinde sollen zudem einer Zielsetzung unterliegen. Die einzelnen Festlegungen hierzu sind noch nicht bzw. noch nicht vollständig erfolgt. Sie werden sich erst in den kommenden Haushaltsjahren entwickeln. Dabei können dann Kennzahlen sowohl als Information und/oder als Bemessungskriterium der Zielerreichung dienen. Die Bezeichnungen der einzelnen Produktsachkonten sind zum Teil noch die allgemeinen Textbausteine aus dem Kontenplan von Niedersachsen. Die konkret auf die Gemeinde bezogenen Kontendefinitionen werden im Laufe des Jahres aktualisiert. Auf die neu zu formulierenden Investitionsziele und deren Auswirkungen wird nochmals besonders hingewiesen.

Betrachtung des Finanzplanungszeitraumes

Der Finanzplanungszeitraum zeigt einen positiven Ausblick. Mit Ausnahme des Haltepunktes „Bahnhof Börßum“ im Zusammenhang mit dem Ausbau der Regio-Bahn-Konzepte sind keine großen Investitionsvorhaben in den kommenden Jahren erkennbar. Damit wird ein Schuldenabbau von jährlich rd. 90.000,00 € zuzüglich Tilgungsdienst für die veranschlagten Kreditleistungen und abzüglich ggf. struktureller Investitionsnotwendigkeiten möglich. Kleinere Investitionsvorhaben lassen sich aus dem liquiden Mittelüberschuss finanzieren (siehe die Jahre 2014 und 2016). Die Orientierungsdaten lassen auf weiter positive Steuerentwicklungen schließen. Dadurch entstehen für die kommenden Jahre bis 2016 auch Gewinne im Ergebnishaushalt. Diese Gewinne werden zur Deckung der noch verbliebenen Verlustvorträge (kamerale Fehlbeträge) verwendet.

Auf die noch ausstehende Aktualisierung der eigenen und somit „ratsinternen“ Prognose wird hingewiesen.

Börßum, den

Der Gemeindedirektor
gez. Hasselmann